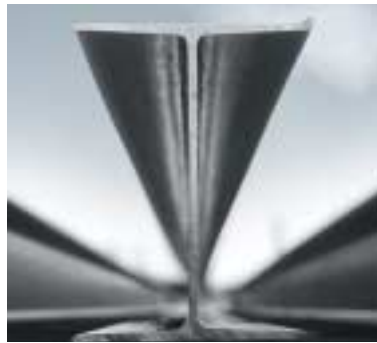


Zwischenbericht | 1. Halbjahr 2004



## Salzgitter-Konzern in Zahlen

		1. Halbjahr 2004	1. Halbjahr 2003	Δ
<b>Umsatz (konsolidiert)</b>	Mio. €	<b>2.766</b>	2.508	10%
Unternehmensbereich Stahl	Mio. €	<b>820</b>	764	7%
Unternehmensbereich Handel	Mio. €	<b>1.232</b>	1.022	21%
Unternehmensbereich Dienstleistungen	Mio. €	<b>152</b>	129	18%
Unternehmensbereich Verarbeitung	Mio. €	<b>104</b>	119	-13%
Unternehmensbereich Röhren	Mio. €	<b>458</b>	474	-4%
davon Flachstahl	Mio. €	<b>1.411</b>	1.215	16%
davon Profilstahl	Mio. €	<b>364</b>	354	3%
davon Röhren	Mio. €	<b>606</b>	634	-4%
davon Exportanteil	%	<b>52</b>	53	
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	Mio. €	<b>82</b>	17	392%
<b>Jahresüberschuss</b>	Mio. €	<b>58</b>	9	529%
<b>Bilanzsumme</b>	Mio. €	<b>3.901</b>	3.880	1%
<b>Anlagevermögen</b>	Mio. €	<b>1.875</b>	1.936	-3%
<b>Umlaufvermögen</b>	Mio. €	<b>2.026</b>	1.944	4%
Vorräte	Mio. €	<b>899</b>	912	-1%
<b>Eigenkapital</b>	Mio. €	<b>1.027</b>	997	3%
<b>Fremdkapital</b>	Mio. €	<b>2.874</b>	2.883	0%
Rückstellungen	Mio. €	<b>1.898</b>	1.868	2%
Verbindlichkeiten	Mio. €	<b>976</b>	1.015	-4%
davon Bankverbindlichkeiten	Mio. €	<b>207</b>	239	-13%
<b>Investitionen<sup>1)</sup></b>	Mio. €	<b>82</b>	93	-12%
<b>Abschreibungen<sup>1)</sup></b>	Mio. €	<b>114</b>	110	4%
<b>Beschäftigte</b>				
Personalaufwand	Mio. €	<b>462</b>	470	-2%
Belegschaft im Periodendurchschnitt		<b>17.746</b>	18.395	-4%
Personalaufwand je Mitarbeiter	T €	<b>26,0</b>	25,6	2%
<b>Rohstahlerzeugung<sup>2)</sup></b>	T t	<b>4.291</b>	4.222	2%
<b>Kennzahlen</b>				
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) <sup>3)</sup>	Mio. €	<b>92</b>	29	219%
EBIT vor Abschreibungen (EBITDA)	Mio. €	<b>206</b>	139	48%
Verzinsung des eingesetzten Kapitals (ROCE) <sup>4) 5)</sup>	%	<b>13,2</b>	4,2	
Cashflow	Mio. €	<b>100</b>	98	3%

Ausweis der Finanzdaten gemäß IFRS

<sup>1)</sup> Ohne Finanzanlagen

<sup>2)</sup> Inkl. MRW-/V&M-Anteil an Hüttenwerke Krupp Mannesmann sowie V&M France und V&M do Brasil und V&M Star

<sup>3)</sup> EBT zzgl. Zinsaufwand (ohne Zinsanteil der Zuführungen zu Pensionsrückstellungen)

<sup>4)</sup> EBIT zu Summe aus Eigenkapital (ohne Berechnung latenter Steuern), Anteile fremder Gesellschafter am Eigenkapital, verzinsliche Steuerrückstellungen und zinspflichtige Verbindlichkeiten

<sup>5)</sup> Annualisiert

## Zusammenfassung

### Rendite des Salzgitter-Konzerns im ersten Halbjahr 2004 auf zufriedenstellendem Niveau

Die lebhafte weltweite Nachfrage nach Walzstahlprodukten und Röhren ermöglichte dem Salzgitter-Konzern in der ersten Jahreshälfte 2004 eine deutliche Ausweitung seiner Geschäftsaktivitäten. Der **Konzern** steigerte seinen konsolidierten Außenumsatz spürbar, wozu der Unternehmensbereich Handel einen herausragenden Beitrag leistete. Verglichen mit den vergleichsweise schwachen Vorjahreswerten nahm der Gewinn vor und nach Steuern deutlich zu. Neben dem Handelsbereich trugen hierzu insbesondere die Divisionen Röhren und Stahl bei. Die Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE) erreichte nach zwei schwierigeren Jahren dadurch wieder einen Wert, der den Renditeansprüchen des Kapitalmarktes gerecht wird.

Beim Unternehmensbereich **Stahl** legten Außen- und Gesamtumsatz gegenüber dem Vorjahreswert zu. Eingedenk der vergleichsweise schwachen Beschäftigung im ersten Halbjahr 2003 entwickelten sich die Absatz- und Umsatzziffern von Flachstahl und Trägern besonders positiv. Zum Teil drastische Kostensteigerungen für Energieträger und Rohstoffe erforderten Erhöhungen der Absatzpreise, die sukzessive im Markt durchgesetzt werden konnten. Der Stahlbereich verbesserte seinen Vorsteuergewinn gegenüber dem Vorjahr spürbar. Im Zuge der Belebung seiner Absatzmärkte setzte sich die positive Entwicklung des Unternehmensbereichs **Röhren** fort. Bei höherem Absatz blieb der Außenumsatz jedoch unter dem Wert des ersten Halbjahrs 2003. Die Umsätze der at equity einbezogenen Nahtlosrohr-Produzenten wuchsen hingegen an, was sich jedoch naturgemäß nicht im Konzernumsatz niederschlug. Verglichen mit dem krisengeprägten Vorjahr erreichte der Gewinn vor Steuern wieder ein zufriedenstellendes Niveau. Der Unternehmensbereich **Handel** konnte dank der guten Nachfrage Preiserhöhungen im Markt durchsetzen und profitierte von günstig bewerteten Lagerbeständen, deren Absatz vor allem im zweiten Quartal zu einem Ergebnissprung führte. Außenumsatz und Vorsteuergewinn wuchsen kräftig.

Auch der Außenumsatz des Unternehmensbereichs **Dienstleistungen** überstieg den Vorjahreswert, im wesentlichen dadurch bedingt, dass die Schrotthandelsgesellschaft DEUMU ihren Umsatz mit Konzernfremden ausweitete. Das Ergebnis vor Steuern war besser als im Vergleichszeitraum. Der Unternehmensbereich **Verarbeitung** musste in der Berichtsperiode bei rückläufigem Außenumsatz einen Vorsteuerverlust hinnehmen. Stark gestiegene Vormaterialpreise und anhaltender Wettbewerbsdruck belasteten das Geschäft. Es wurden außerdem bilanzielle Vorsorgen getroffen, die seitens der Holding durch Forderungsverzichte in gleicher Höhe ausgeglichen wurden. Das Ergebnis aus Konsolidierungsvorgängen und Sonstigem fiel wegen dieses Sondereinflusses negativ aus.

Die **Aussichten** auf einen anhaltenden expansiven Kurs der Weltwirtschaft in der zweiten Jahreshälfte verfestigen sich, jedoch könnte eine restriktivere Geldpolitik in den westlichen Industrienationen und in China zu einer Verlangsamung des Wachstums führen. Latente Risikofaktoren sind die extrem gestiegenen Rohstoff- und Energiepreise sowie die noch immer krisenhafte Lage im Nahen und Mittleren Osten. In der Eurozone und Deutschland dürfte die Konjunktur in der zweiten Jahreshälfte maßgeblich von einer guten Exportsituation getragen werden, während die inländische Nachfrage verhalten bleiben dürfte. Insgesamt sollte sich das Umfeld für die Geschäftsaktivitäten der Salzgitter-Gruppe im zweiten Halbjahr 2004 eher günstig entwickeln.

**Prognose:** Auf Basis der derzeitigen Informationen und Erwartungen bezüglich der Entwicklung der Beschaffungs- und Absatzmärkte sowie der allgemeinen Rahmenbedingungen und unter Einbeziehung der Effekte des Ergebnisverbesserungsprogramms erwartet der **Salzgitter-Konzern** für das Geschäftsjahr 2004 einen **Vorsteuergewinn** vor Sondereinflüssen, der dem guten Resultat des Jahres 2001 nahe kommt. Wegen der außergewöhnlichen Situation der Beschaffungs- und Absatzmärkte ist die Bandbreite von Chancen und Risiken für das Konzernergebnis erheblich größer als in den Vorjahren.

## Geschäftsverlauf

### Konjunktur- und Marktentwicklung

Die globale Wirtschaft befindet sich derzeit in einer Aufschwungphase. Dies belegen zum Beispiel die Indikatoren für die Industrieproduktion, die seit Mitte vergangenen Jahres in allen wichtigen Regionen der **Welt** einen Wachstumstrend zeigen, der sich im ersten Halbjahr 2004 nochmals verstärkte. Insbesondere die USA, Japan und China verzeichneten eine positive Entwicklung. Japan könnte bei anhaltend günstiger Weltkonjunktur sein Wachstum im laufenden Jahr sogar auf 4,6% verdoppeln. Um einer möglichen Überhitzung entgegenzuwirken, verfolgt die chinesische Regierung seit Anfang des zweiten Quartals eine restriktive Wirtschaftspolitik. Der Politikwechsel in dieser Region, die bisher der wesentliche Treiber des Wachstums der Weltwirtschaft war, sorgte zusammen mit stark gestiegenen Rohstoff- und Ölpreisen sowie der Zinserhöhung in den USA für Befürchtungen, dass es im zweiten Halbjahr zu einer Abflachung der internationalen Konjunktur kommen könnte. Dennoch erwarten Marktbeobachter für 2004 mit über 4,5% eine der höchsten Wachstumsraten der vergangenen dreißig Jahre.

In **Europa** verbesserte sich die Wirtschaftsleistung in der Berichtsperiode, wobei sich eine unterschiedliche Entwicklung zwischen den der bisherigen EU-15 und den zehn neuen EU-Ländern zeigte. Die Eurozone absolvierte mit 0,6% BIP-Wachstum zum Vorquartal ein überraschend positives erstes Vierteljahr. Im zweiten Quartal schwächte sich die wirtschaftliche Erholung gemäß der aktuellen Schätzung des ifo-Instituts leicht auf 0,5% ab. Für das Gesamtjahr 2004 rechnen führende Wirtschaftsforscher im Euroraum mit einem Wachstum von immerhin 2%, welches hauptsächlich von der Exportwirtschaft getragen wird. Für die zehn neuen EU-Mitgliedsländer wird eine anhaltend starke Belebung mit einem Zuwachs von rund 4% prognostiziert.

In **Deutschland** setzte sich der moderate Aufschwung des ersten Quartals auch im zweiten Vierteljahr fort. Das Wirtschaftswachstum wurde überwiegend vom Außenhandel induziert, der sich im zweiten Quartal nochmals verbesserte. Die Industrieproduktion stieg zuletzt unerwartet stark, nachdem zuvor bereits die Auftragseingänge einen positiven Trend verzeichnet hatten. Von der Inlandsnachfrage kommen hingegen nach wie vor nur geringe Impulse. Angesichts der guten Exportlage hoben die meisten deutschen Wirtschaftsforschungsinstitute gegen Ende des Berichtszeitraums ihre Konjunkturprognosen für das Gesamtjahr 2004 jüngst auf 1,8% an.

## Geschäftsverlauf

## Geschäftslage im Konzern

		Q2 2004	Q2 2003	H1 2004	H1 2003
Rohstahlerzeugung <sup>1)</sup>	Mio. t	2,1	2,1	4,3	4,2
Gesamtumsatz	Mio. €	1.870	1.542	3.501	3.114
Außenumsatz	Mio. €	1.466	1.242	2.766	2.508
EBIT vor Abschreibungen (EBITDA)	Mio. €	123,5	71,6	205,5	138,7
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) <sup>2)</sup>	Mio. €	60,2	16,4	91,7	28,8
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. €	55,5	10,4	81,7	16,6
Jahresüberschuss (EAT)	Mio. €	37,6	6,3	57,7	9,2
Verzinsung des eingesetzten Kapitals (ROCE) <sup>3) 4)</sup>	%			13,2	4,2
Investitionen <sup>5)</sup>	Mio. €			82	93
Abschreibungen <sup>5)</sup>	Mio. €			114	110
Nettoposition gegenüber Kreditinstituten	Mio. €			-47	-147
Cashflow	Mio. €			100	98
Eigenkapitalquote	%			30	30
Stammebelegschaft	Stand 30.06.			17.655	18.286
Auszubildende	Stand 30.06.			738	734

<sup>1)</sup> Inkl. MRW-/V&M-Anteil an Hüttenwerke Krupp Mannesmann sowie V&M France und V&M do Brasil und V&M Star

<sup>2)</sup> EBT zzgl. Zinsaufwand (ohne Zinsanteil der Zuführungen zu Pensionsrückstellungen)

<sup>3)</sup> EBIT zu Summe aus Eigenkapital (ohne Berechnung latenter Steuern), Anteile fremder Gesellschafter am Eigenkapital, verzinsliche Steuerrückstellungen und zinspflichtige Verbindlichkeiten

<sup>4)</sup> Annualisiert

<sup>5)</sup> Ohne Finanzanlagen

Der außerordentliche Anstieg des weltweiten Stahlbedarfs ermöglichte dem Salzgitter-Konzern im ersten Halbjahr 2004 eine spürbare Ausweitung seiner Geschäftsaktivitäten. Mit 2,77 Mrd. € erhöhte sich der konsolidierte **Außenumsatz des Konzerns** im ersten Halbjahr 2004 um 10% gegenüber den ersten sechs Monaten 2003, da insbesondere der Unternehmensbereich Handel von dem Boom der internationalen Stahlmärkte profitierte. Auch die Segmente Stahl und Dienstleistungen entwickelten sich erfreulich und verzeichneten Umsatzzuwächse. Der positive Trend im Röhrenbereich verstärkte sich im Jahresverlauf weiter; aufgrund von Produktmixveränderungen sowie negativen Währungseffekten blieb der Segmentumsatz allerdings knapp unter dem Vorjahreswert. Die desolante Lage der inländischen Bauindustrie und Sparmaßnahmen der Automobilhersteller bewirkten im Unternehmensbereich Verarbeitung eine Verminderung des Umsatzes.

Der **Konzerngewinn vor Steuern** erreichte mit 81,7 Mio. € wieder ein zufriedenstellendes Niveau – eine deutliche Steigerung im Vergleich zum schwachen ersten Halbjahr 2003. Neben dem Handelsbereich trugen auch die Divisionen Röhren und Stahl wesentlich zu diesem Ergebnis bei. Der Unternehmensbereich Dienstleistungen erhöhte seine Gewinne ebenfalls, wohingegen anziehende Vormaterialpreise die schwierige Situation im Verarbeitungsbereich zusätzlich verschärfen und einen erneuten Vorsteuerverlust verursachen. Abgesehen von den überwiegend guten Marktbedingungen ist der positive Ergebnistrend auch auf die planmäßige Realisierung des konzernweiten Ergebnisverbesserungsprogramms zurückzuführen. Das Konzernergebnis enthält im ersten Halbjahr 2004 5,8 Mio. € Gewinn des Unternehmensbereichs Stahl aus der Reduzierung der Beteiligung an dem US-amerikanischen Stahlunternehmen Steel Dynamics Inc. Ein gegenläufiger Ergebniseffekt entspringt bilanziellen Vorsorgen von 15 Mio. € im Unternehmensbereich

## Geschäftsverlauf

Verarbeitung, die seitens der Holding durch Forderungsverzichte in gleicher Höhe ausgeglichen wurden. Das Ergebnis aus Konsolidierungsvorgängen und Sonstigem fiel wegen dieses Sondereinflusses negativ aus.

Der **Konzern-Nachsteuergewinn** erhöhte sich kräftig auf 57,7 Mio. € (erstes Halbjahr 2003: 9,2 Mio. €). Die Verzinsung des eingesetzten Kapitals (**ROCE**) erzielte mit annualisierten 13,2% einen nunmehr wieder zufriedenstellenden Wert (erstes Halbjahr 2003: 4,2%). Nach zwei schwierigeren Jahren kehrte der Salzgitter-Konzern damit zu einer Profitabilität zurück, die den Renditeansprüchen des Kapitalmarktes gerecht wird.

Die **Bilanzsumme** stieg in den ersten sechs Monaten 2004 um 6% auf 3,90 Mrd. € (31.12.2003: 3,67 Mrd. €). Während das Anlagevermögen nahezu konstant blieb, wuchs das Umlaufvermögen um 232 Mio. € auf 2,03 Mrd. €. Die Zunahme der Geschäftsaktivitäten und die stark erhöhten Absatzpreise führten zu einer erheblichen Ausweitung der Lieferforderungen, insbesondere bei der Salzgitter Flachstahl GmbH, der Salzgitter Stahlhandel GmbH und der Salzgitter International GmbH.

Der **operative Cashflow** stieg im zweiten Quartal in Folge der positiven Unternehmensentwicklung und des zahlungswirksamen Ergebniseingangs aus den Nahtlosrohr-Beteiligungen stark an. Der Zufluss betrug 163 Mio. € nach -63 Mio. € im ersten Quartal und bewirkte eine spürbare Zunahme der liquiden Mittel um 116 Mio. € verglichen mit dem Ende des ersten Vierteljahrs. Die **Nettoverschuldung gegenüber Kreditinstituten** verringerte sich dadurch zum Ende des Berichtszeitraums auf 47 Mio. € (31.12.2003: 56 Mio. €; 30.06.2003: 147 Mio. €).

Die **Rohstahlerzeugung** des Konzerns wuchs um 2%. Ohne den Sondereffekt einer planmäßig verlaufenen Hochofen-Neuzustellung in Salzgitter wäre dieser Zuwachs höher ausgefallen.

Die **Stammebelegschaft** des Salzgitter-Konzerns zählte per Ende Juni 2004 17.655 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Im Vergleich zum Jahresende 2003 (17.825 Beschäftigte) entspricht dies einem Rückgang um 170 Personen oder 1%. Aufgeteilt nach Unternehmensbereichen zeigt sich folgendes Bild: Stahl -372; Handel -78, Verarbeitung -11, Dienstleistungen +546, Röhren -257 und Holding +2.

Der Zugang im Unternehmensbereich Dienstleistungen resultiert etwa zur Hälfte aus der Umgruppierung der Salzgitter Mannesmann Forschung GmbH, die entsprechende Abgänge in den Segmenten Stahl und Röhren zur Folge hatte. Die andere Hälfte beruht auf Übernahmen von Mitarbeitern aus dem Stahlbereich in Altersteilzeitverhältnisse sowie von Ausgebildeten bei der Salzgitter Service und Technik GmbH. Der deutliche Rückgang der Stammebelegschaft um 631 Personen gegenüber dem 30.06.2003 wurde hauptsächlich durch verschiedene Personalmaßnahmen während des Geschäftsjahres 2003 bewirkt, die im Berichtszeitraum fortgesetzt wurden. (Für weitere diesbezügliche Informationen vergleiche Geschäftsbericht 2003 der Salzgitter AG, S. 54ff.)

## Geschäftsverlauf

## Unternehmensbereich Stahl

		Q2 2004	Q2 2003	H1 2004	H1 2003
Auftragseingang	Tt	1.203	1.060	2.724	2.381
Auftragsbestand	Tt	1.501	1.235	1.501	1.235
Rohstahlerzeugung	Tt	1.140	1.287	2.455	2.544
LD-Stahl (SZFG)	Tt	879	1.025	1.929	2.026
Elektrostahl (PTG)	Tt	261	262	526	518
Walzstahlproduktion	Tt	1.317	1.135	2.616	2.436
Versand (inkl. Weiterverarbeitung)	Tt	1.377	1.137	2.718	2.478
Walzstahl	Tt	1.345	1.079	2.644	2.371
Weiterverarbeitung	Tt	32	58	74	107
Gesamtumsatz	Mio. €	617	489	1.178	1.044
Außenumsatz	Mio. €	419	358	820	764
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. €	18,0	5,3	29,5	7,4
Stammebelegschaft	Stand 30.06.			6.669	6.893

Der **europäische Stahlmarkt** hat sich im Laufe des ersten Halbjahres 2004 positiv entwickelt. Zu Jahresbeginn hatte die Nachfrage zunächst nur moderat zugenommen und die zum 1. Januar angekündigten Preiserhöhungen für Walzstahlprodukte stießen bei den Abnehmern auf eingeschränkte Akzeptanz. Im weiteren Verlauf des Jahres führte der stark anwachsende Stahlbedarf im In- und Ausland jedoch insbesondere bei **Flachstahl** dazu, dass die Nachfrage das Angebot überstieg. Streckenweise war in den Märkten von einer weltweiten Stahlknappheit die Rede. Auch beim **Grobblech** stellte sich wegen der guten Beschäftigung insbesondere der Schiffbau- und Rohrindustrie im In- und Ausland eine sehr befriedigende Geschäftslage ein. Werkstillstände und Vormaterialengpässe ließen den Markt für Grobblech ebenfalls zu einem Verkäufermarkt werden. Im Bereich **Träger** war die Situation wegen der in den meisten EU-Märkten stagnierenden oder rückläufigen Bautätigkeit vornehmlich durch spekulative Käufe und Lageraufstockungen gekennzeichnet. In Großbritannien, Spanien und den neuen EU-Beitrittsländern belebte hingegen ein kräftiger realer Verbrauch die Nachfrage. Vor diesem Hintergrund konnten zu Beginn des zweiten Quartals bei allen Walzstahlprodukten weitere notwendige Preisanhebungen ohne Zeitverzug durchgesetzt werden. Das während des gesamten ersten Halbjahres niedrige Importniveau aus Drittländern in die EU erwies sich in diesem Zusammenhang als förderlich.

Auf der Seite der **Beschaffung** führte die Verknappung und teilweise extreme Verteuerung von Rohstoffen (Erze, Koks, Koks, Koks und Legierungsmittel) sowie Brammen in Verbindung mit einer exorbitanten Erhöhung der Schiffsfrachtraten zu erheblichen Kostensteigerungen, die durch den für den Rohstoffeinkauf günstigen, anhaltend niedrigen Dollarkurs nur partiell ausgeglichen wurden. Die wegen einer Zurückhaltung der asiatischen Rohstoffeinkäufer während des zweiten Quartals vorübergehend rückläufigen Preise für Schrott sowie für Schiffsfrachten zogen bereits zum Ende des ersten Halbjahres wieder deutlich an, so dass auch weiterhin nicht von einer Entspannung der Beschaffungsmärkte auszugehen ist.

Der Umsatz der **Salzgitter Flachstahl GmbH (SZFG)** nahm trotz der planmäßig und erfolgreich durchgeführten Hochofenreparatur im Mai zu, der Vorsteuergewinn des ersten Halbjahres war signifikant höher als im Vergleichszeitraum. Der Auftragszulauf entwickelte sich weiterhin erfreulich, so dass die Anlagenbelegung bei verbesserten Erlösen bis weit in die zweite Jahreshälfte hinein gesichert werden konnte. Die Realisierung der Großinvestitionsprojekte „Inbetriebnahme Hochofen C“ und „Stranggießanlage 3“ verlief planmäßig.

## Geschäftsverlauf

Während der Umsatz der **Peiner Träger GmbH** zulegen, war das Ergebnis des ersten Halbjahres 2004 wiederum negativ. Ursache für diese unbefriedigende Situation waren die Beschaffungspreise für Schrott, die innerhalb der ersten drei Monate neue Rekordhöhen erreichten sowie ein schwacher Absatz im selben Zeitraum. Die erfolgreiche Einführung des Schrotthanhängers im Vorjahr und seine zunehmende Akzeptanz im Markt ließen den Verlust ab dem zweiten Quartal spürbar zurückgehen, so dass im Juni erstmals wieder ein ausgeglichenes Resultat erzielt wurde. Für die kommenden Monate wird von einer Fortsetzung dieses Ergebnistrends ausgegangen.

Bei der **Ilsenburger Grobblech GmbH** nahm der Umsatz wegen der vorteilhaften Marktlage und einer erfreulichen Absatzpreisentwicklung zu. Der Gewinn verharrte etwa auf dem zufriedenstellenden Level des Vergleichszeitraums, da im ersten Halbjahr 2004 deutliche Kostensteigerungen beim Vormaterial verkraftet wurden. Für die kommenden Monate geht die ILG von einem anhaltend positiven Geschäftsverlauf aus.

Wegen der verhaltenen Projektvergabe im europäischen Gas- und Ölleitungssektor sowie der infolge des schwachen US-Dollars beeinträchtigten Wettbewerbssituation erfuhr die Geschäftstätigkeit der **Salzgitter Großrohr GmbH** keine nennenswerten Impulse. Der Umsatz blieb unter dem Niveau des Vorjahres, das Ergebnis war ausgeglichen.

Infolge der verbesserten Produkterlöse konnte der **Unternehmensbereich Stahl** bei einer Zunahme des Versands um 10% gegenüber der Vorjahresperiode den entsprechenden Gesamtumsatz um 13% steigern. Der **Außenumsatz** nahm nur 7% zu, da verstärkt die konzerneigenen Vertriebsorganisationen genutzt wurden. Verglichen mit dem ersten Halbjahr 2003 vervierfachte sich das **Vorsteuerergebnis** auf 29,5 Mio. €. Es beinhaltet 5,8 Mio. € außerordentliche Erträge aus der Veräußerung von Aktien des US-amerikanischen Stahlunternehmens Steel Dynamics Inc.

Um 14% gestiegene **Auftragseingänge** sorgten für einen Zuwachs des **Auftragsbestandes** am Ende des Berichtszeitraums von 22%, so dass eine auskömmliche Beschäftigung für die kommenden Monate sichergestellt ist.

Die **Stammebelegschaft** des Unternehmensbereichs umfasste per Ende Juni 2004 6.669 Mitarbeiter, was einer Abnahme um 224 Beschäftigte gegenüber dem Vorjahreszeitpunkt entspricht. Wesentliche Ursachen für den Rückgang waren einerseits die Überführung von Mitarbeitern in Altersteilzeitverhältnisse bei der SZST sowie die Umgruppierung von 81 Mitarbeitern des Werkstoffzentrums der SZFG in die neue Gesellschaft SZMF im Unternehmensbereich Dienstleistungen.



## Geschäftsverlauf

## Unternehmensbereich Handel

		Q2 2004	Q2 2003	H1 2004	H1 2003
Versand	Tt	1.369	1.267	2.630	2.517
Gesamtumsatz	Mio. €	705	551	1.282	1.077
Außenumsatz	Mio. €	663	522	1.232	1.022
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. €	31,8	3,2	43,0	5,6
Stammebelegschaft	Stand 30.06.			1.749	1.859

Die Stärke der Weltkonjunktur wirkt sich seit Ende vergangenen Jahres auch auf das Marktumfeld der Stahlhandelsunternehmen positiv aus. Die hohe Nachfrage nach Stahlprodukten, bedingt unter anderem durch niedrige Lagerbestände bei vielen Verbrauchern, ermöglichte Anhebungen der Absatzpreise synchron zu den ebenfalls stark gestiegenen Einkaufspreisen. Im Gegensatz zum Vorjahr konnten die Gesellschaften des Unternehmensbereichs Handel die höheren Erzeugerpreise in der Berichtsperiode ohne Zeitverzug an die Endkunden weitergeben. Zudem nutzten in den ersten sechs Monaten 2004 die produzierenden Unternehmensbereiche der Salzgitter-Gruppe verstärkt die weitgespannten Absatzkanäle des konzerneigenen Handels.

Die **Salzgitter Stahlhandel GmbH**, Düsseldorf (SSH) operierte in einem von knappen Angebot und hohen Preisen gekennzeichneten deutschen Markt. Obwohl der Versand im ersten Halbjahr 2004 auf Vorjahresniveau stagnierte, wuchs der Umsatz deutlich und der Vorsteuergewinn stieg sprunghaft an. Die gute Ergebnisentwicklung fußt zum Großteil auf Lagereffekten, da Produkte abgesetzt wurden, die noch zu günstigen Einstandspreisen beschafft worden waren. Auch die niederländischen Gesellschaften konnten bei stagnierendem Absatz ihre Umsätze und Gewinne bemerkenswert steigern.

Das internationale Streckengeschäft verlief im Berichtszeitraum uneinheitlich. Während insbesondere die starke Konjunktur in den USA für erhebliche Geschäftsimpulse aus dem NAFTA-Raum sorgte, schwächte sich die Nachfrage aus Nah- und Fernost sowie aus Afrika im zweiten Quartal geringfügig ab. Sowohl die **Salzgitter International GmbH**, Düsseldorf als auch die **Salzgitter International Inc.**, Houston profitierten von dem zunehmenden Bedarf in Nordamerika. Beide Gesellschaften verzeichneten Zuwächse beim Außenumsatz und Ergebnis. Da sich der kanadische Markt verhaltener entwickelte, musste die **Salzgitter Trade Inc.**, Vancouver im ersten Halbjahr 2004 verglichen mit dem Vorjahreszeitraum einen Rückgang von Versand und Umsatz hinnehmen. Die gestiegenen Absatzpreise sorgten jedoch auch hier für ein zufriedenstellendes Ergebnis.

Wegen der positiven Entwicklung der Tochtergesellschaften gelang es der **Salzgitter Handel GmbH**, in der Berichtsperiode den Umsatz spürbar und das Vorsteuerergebnis außergewöhnlich stark zu erhöhen.

Auch die als Grobblechspezialist tätige **Universal Eisen und Stahl** sowie die Stahlservice-Center **Hövelmann & Lueg** und **Robert** verbesserten Umsatz und Gewinn im Vergleich zu den ersten zwei Quartalen 2003 erheblich. Die Gesellschaften konnten zudem mit zweistelligen Versandsteigerungen aufwarten.

Insgesamt wies der **Unternehmensbereich Handel** im ersten Halbjahr 2004 gegenüber dem Vorjahreszeitraum eine Erhöhung des **Außenumsatzes** um 21% und des **Vorsteuergewinns** um mehr als das sechsfache auf 43,0 Mio. € aus. Die **Stammebelegschaft** des Unternehmensbereichs zählte am 30.06.2004 1.749 Mitarbeiter. Im Vergleich zum 30.06.2003 reduzierte sich die Belegschaft um 110 Beschäftigte. Der Rückgang ist hauptsächlich auf Personalmaßnahmen der SSH zurückzuführen.

## Geschäftsverlauf

### Unternehmensbereich Dienstleistungen

		Q2 2004	Q2 2003	H1 2004	H1 2003
Gesamtumsatz	Mio. €	210	165	413	333
Außenumsatz	Mio. €	75	64	152	129
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. €	5,0	3,7	9,8	6,7
Stammebelegschaft	Stand 30.06.			4.059	3.828

Im Berichtszeitraum war die Einbeziehung der neugegründeten **Salzgitter Mannesmann Forschung GmbH** (SZMF) zum 1. Januar 2004 die wesentlichste Veränderung innerhalb des Unternehmensbereichs Dienstleistungen. Die SZMF umfasst die Aktivitäten des zuvor zum Röhrenbereich gehörenden Mannesmann Forschungsinstituts und wesentliche Teile des Werkstoffzentrums der Salzgitter Flachstahl GmbH. Weiterhin firmierte die PPS zum 1. Mai in Salzgitter Service und Technik GmbH (SZST) um.

Der **Unternehmensbereich Dienstleistungen** verbuchte im ersten Halbjahr 2004 verglichen mit den ersten sechs Monaten 2003 Umsatz- und Gewinnsteigerungen. Das Wachstum des **Außenumsatzes** um 18% ist primär auf gestiegene Absatzpreise der Schrotthandelsgesellschaft DEUMU im Geschäft mit Konzernfremden sowie die Umgruppierung der SZMF zurückzuführen. Die 46% Zuwachs des **Vorsteuerergebnisses** resultieren im Wesentlichen aus verbesserten Halbjahresresultaten der Hansaport Hafenbetriebsgesellschaft, der telcat-Gruppe und der erstmaligen Einbeziehung der SZMF. Alle Gesellschaften des Unternehmensbereichs schlossen im Berichtszeitraum mit Gewinn ab.

Die **Stammebelegschaft** des Unternehmensbereichs Dienstleistungen stieg zum 30.06.2004 gegenüber dem Vorjahresstichtag um 231 Mitarbeiter. Verglichen mit dem Jahresende 2003 erhöhte sich der Personalstand um 546 Personen. Die Entwicklung resultiert im wesentlichen aus der erläuterten Eingliederung von 161 Mitarbeitern aus dem Unternehmensbereich Röhren und 81 Beschäftigten aus dem Unternehmensbereich Stahl im Rahmen der SZMF-Umgruppierung. Die SZST übernahm im Laufe des Geschäftsjahres Mitarbeiter aus dem Stahlbereich in Altersteilzeitverhältnisse sowie insgesamt 133 Ausgebildete.

## Geschäftsverlauf

## Unternehmensbereich Verarbeitung

		Q2 2004	Q2 2003	H1 2004	H1 2003
Gesamtumsatz	Mio. €	61	68	111	128
Außenumsatz	Mio. €	57	64	104	119
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. €	-8,1	-3,9	-18,8	-7,4
Stammelegschaft	Stand 30.06.			1.034	1.116

Die ausbleibende Belegung der Baubranche in Verbindung mit gestiegenen Vormaterialpreisen und Sparmaßnahmen der Automobilhersteller belasteten im Berichtszeitraum die Gesellschaften des Unternehmensbereichs Verarbeitung.

Die im **Geschäftsfeld Bau** angesiedelten Gesellschaften **HSP Hoesch Spundwand und Profil GmbH** (HSP) und **Salzgitter Bauelemente GmbH** (SZBE) litten in den ersten beiden Quartalen des Jahres 2004 weiterhin unter dem hohen Wettbewerbsdruck. Die schwierige Situation wurde durch die erhöhten Kosten für Vormaterial noch verschärft. HSP konnte den Versand zwar durch das seit dem vergangenen Jahr bestehende Vertriebs-Joint-Venture ThyssenKrupp GfT Bautechnik GmbH steigern, Umsatz und Ergebnis blieben jedoch unter den Werten des Vorjahres. Auch die SZBE konnte die hohen Vormaterialpreise aufgrund der schleppenden Nachfrage nur bedingt an ihre Kunden weiterreichen und verzeichnete bei einem gegenüber dem ersten Halbjahr 2003 reduzierten Umsatz erneut einen Verlust.

Im **Geschäftsfeld Automotive** verursachte die wegen Sparmaßnahmen der deutschen Automobilhersteller schwache Nachfrage nach Prototypen und Serienteilen bei der **Salzgitter Automotive Engineering GmbH & Co. KG** einen spürbaren Umsatzrückgang. Das Unternehmen schloss das Halbjahr mit einem Vorsteuerverlust ab. Im Gegensatz zu den anderen Gesellschaften des Unternehmensbereichs verzeichnete die **Salzgitter Europlatinen GmbH** bei Umsatz und Vorsteuergewinn eine positive Entwicklung.

Der **Außenumsatz** des **Unternehmensbereich** sank in den ersten sechs Monaten des Jahres 2004 um 13% gegenüber der Vergleichsperiode und es gelang nicht, die Verlustzone zu verlassen. Aufgrund der anhaltend schwierigen Marktbedingungen wurden bei HSP und SZBE außerplanmäßige Wertberichtigungen auf das Anlagevermögen (15 Mio. €) vorgenommen, die durch gleich hohe Forderungsverzichte der Holding ausgeglichen wurden.

Der Unternehmensbereich Verarbeitung beschäftigte per 30.06.2004 eine **Stammelegschaft** von 1.034 Mitarbeitern. Im Vergleich zum 30.06.2003 bedeutet dies eine Reduzierung um 82 Personen, überwiegend durch Personalmaßnahmen der HSP.

## Geschäftsverlauf

### Unternehmensbereich Röhren

		Q2 2004	Q2 2003	H1 2004	H1 2003
Auftragseingang	Mio. €	399	251	712	489
Auftragsbestand	Mio. €	664	326	664	326
Gesamtumsatz	Mio. €	276	269	517	532
Außenumsatz	Mio. €	252	234	458	474
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. €	20,1	1,4	25,7	1,6
Stammebelegschaft	Stand 30.06.			4.027	4.478

Der internationale **Stahlrohrmarkt** setzte seine seit der zweiten Jahreshälfte 2003 andauernde Erholung im ersten Halbjahr 2004 fort. Im Zuge der zunehmenden Investitionstätigkeit in wichtigen rohrverarbeitenden Branchen verzeichneten die Rohrhersteller erfreulich hohe Auftragseingänge. Ein weiterer belebender Faktor waren Vorratskäufe wegen der sich abzeichnenden Stahlverknappung und in Erwartung von Preissteigerungen. Der gestiegene Bedarf konnte aufgrund der begrenzten Verfügbarkeit von Vormaterial nicht in vollem Umfang bedient werden, so dass sich auch bei Stahlrohren ein Nachfrageüberhang herausbildete.

Für den **Unternehmensbereich Röhren** wirkte sich dieses Marktumfeld überwiegend positiv aus. Die anziehende Nachfrage ermöglichte es, die wegen steigender Vormaterialkosten dringend notwendigen Absatzpreiserhöhungen im Markt durchzusetzen. Auf diese Weise konnten auch die Dollar-bedingten Wettbewerbsnachteile der europäischen Gesellschaften partiell ausgeglichen werden.

Während der konsolidierte Außenumsatz der **Mannesmannröhren-Werke-Gruppe (MRW)** primär aufgrund von Produktmixveränderungen, negativer Währungseffekte und der Umgruppierung der SZMF in den Unternehmensbereich Dienstleistungen geringfügig unter dem Wert des Vergleichszeitraums blieb, wurde nach einem schwierigen ersten Halbjahr in 2003 im laufenden Geschäftsjahr mit 25,7 Mio. € wieder ein zufriedenstellendes Vorsteuerergebnis erwirtschaftet.

Der konsolidierte **Auftragseingang** lag per 30.06.2004 um erfreuliche 46% über dem Stichtagswert des Vorjahres. Der **Auftragsbestand** verdoppelte sich sogar, wodurch eine auskömmliche Beschäftigung in den nächsten Monaten gesichert ist. Die einzelnen Geschäftsfelder der MRW entwickelten sich wie folgt:

Der **Nahtlosrohrbereich** profitierte im ersten Halbjahr 2004 von der exzellenten Nachfragesituation. Ein gesteigener Absatz und verbesserte Erlöse bescherten der at equity einbezogenen Vallourec & Mannesmann Tubes S.A. spürbar höhere Umsätze als im Vorjahreszeitraum. Die Ordertätigkeit nahm im Verlauf der Berichtsperiode weiter zu. Da die Gesellschaften at equity konsolidiert sind, wirkten sich deren Umsatzsteigerungen im Außenumsatz des Segments nicht aus.

Im Bereich **Präzisionsrohre** hielt die positive Tendenz des ersten Quartals 2004 auch im zweiten Vierteljahr an. MHP Mannesmann Präzisionsrohr GmbH und Robur Buizenfabriek B.V. steigerten ihre Absatzmengen und Umsätze verglichen mit denen der ersten sechs Monate 2003. Wegen der Geschäftsbelebung und auch bedingt durch die erfolgreiche Umsetzung der Kostensenkungsmaßnahmen der vergangenen Jahre verbesserten sich die Vorsteuererträge im Berichtszeitraum. Die Auftragseingänge zeigten eine sehr positive Entwicklung.

Im zweiten Vierteljahr 2004 gelang der im Geschäftsfeld **Edelstahlrohre** tätigen DMV Stainless S.A.S. der Turnaround. Hauptursachen waren eine auch hier anziehende Nachfrage und eine vorteilhafte Produktstruktur,

## Geschäftsverlauf

die zu einer hohen Auslastung aller Werke führte. Bei im Vergleich zur ersten Hälfte 2003 auch legierungspreisbedingt gewachsenen Umsätzen erwirtschaftete DMV in den ersten sechs Monaten 2004 daher ein annähernd ausgeglichenes Ergebnis. Der Auftragseingang erhöhte sich sowohl wert- als auch mengenmäßig.

Der Bereich **Mittlere Leitungsrohre** mit den Gesellschaften Mannesmann Line Pipe GmbH und Röhrenwerk Gebr. Fuchs GmbH verzeichnete im zweiten Quartal eine erfreuliche Ordertätigkeit, die sich aufgrund der begrenzten Verfügbarkeit von Vormaterial jedoch noch nicht in Umsatzsteigerungen gegenüber dem ersten Halbjahr 2003 niederschlug. Die Gewinne bewegten sich ebenfalls auf dem Niveau des Vergleichszeitraums, obwohl bereits signifikant höhere Vormaterialpreise voll im Ergebnis zu verkräften waren.

Die **Großrohre** produzierende Gesellschaft Europipe GmbH (EP) partizipierte in den ersten zwei Quartalen 2004 verstärkt an der Vergabe von Pipelineaufträgen und erhöhte ihre Auftragseingänge und -bestände spürbar. Wegen der veränderten Auftragsstruktur mit einem wesentlich größeren Anteil an unbeschichteten Rohren und der für die exportorientierte Europipe ungünstigen Dollarschwäche blieb der Umsatz im ersten Halbjahr 2004 unter dem Niveau des Vergleichszeitraums. Die genannten Umstände verhinderten zudem das Erreichen eines ausgeglichenen Ergebnisses.

Die **Stammelegschaft** des Unternehmensbereichs Röhren reduzierte sich per 30.06.2004 gegenüber dem 30.06.2003 um 451 Beschäftigte, im Vergleich zum 31.12.2003 um 257 Mitarbeiter. Die Umgruppierung von 161 Beschäftigten in den Unternehmensbereich Dienstleistungen und Veränderungen innerhalb der Europipe Gruppe waren die Hauptgründe für die Veränderung im ersten Halbjahr 2004. Der Unterschied zum Vorjahresstichtag ist durch Personalmaßnahmen bei der Mannesmannröhren Mülheim GmbH und der EP begründet.

## Geschäftsverlauf

### Ausblick

Die Aussichten, dass die **Weltwirtschaft** in der zweiten Jahreshälfte ihren expansiven Kurs beibehalten wird, verfestigen sich. Gegen Jahresende könnte jedoch eine zunehmend restriktivere Geldpolitik in den westlichen Industrienationen und in China zu einer Verlangsamung des Wachstums führen. Latente Risikofaktoren sind die extrem gestiegenen Rohstoff- und Energiepreise sowie die noch immer krisenhafte Lage im Nahen und Mittleren Osten. Für die **Eurozone** wird erst gegen Ende des Jahres eine Belebung der Binnennachfrage bei dann möglicherweise etwas abkühlender Exportwirtschaft prognostiziert. In **Deutschland** dürfte die Konjunktur in der zweiten Jahreshälfte maßgeblich von einer guten Auslandsnachfrage und Industrieproduktion getragen werden, während von der Binnenwirtschaft auch in der nächsten Zeit keine nennenswerten Impulse zu erwarten sind. Insgesamt sollte sich das Umfeld für die Geschäftsaktivitäten der Salzgitter-Gruppe im zweiten Halbjahr 2004 eher günstig entwickeln.

Der Walzstahlmarkt ist seit Beginn des laufenden Quartals wieder durch eine Belebung der Nachfrage aus China gekennzeichnet, die bereits entsprechende Preiserhöhungen für Schrott, andere Rohstoffe und Seefrachten verursacht hat. Diese erneuten Kostensteigerungen in Verbindung mit dem aufgrund der Werksferien wichtiger Stahlverarbeiter saisonal geringeren Stahlverbrauch in Europa könnten das Resultat des Unternehmensbereichs **Stahl** im dritten Quartal 2004 belasten. Die weitere Ergebnisentwicklung des Stahlbereichs wird daher auch von der Durchsetzung der zum vierten Quartal angekündigten Preiserhöhungen abhängen.

Im Röhrensektor sollte die zufriedenstellende Nachfrage vor allem aus der Energiebranche anhalten, wovon speziell die Nahtlos- und Leitungsrohrproduzenten profitieren dürften. Insofern bewirkt die angespannte Situation auf den Energiemärkten für den Salzgitter-Konzern neben den allgemeinen Risiken auch positive Geschäftsaspekte. Wesentliches Kriterium für die Performance des Unternehmensbereichs **Röhren** im zweiten Halbjahr 2004 ist – analog zum Stahlbereich – die erfolgreiche Durchsetzung von Preisanhebungen in allen Produktbereichen, um die negativen Einflüsse steigender Vormaterialpreise sowie des unverändert schwachen US-Dollars zu kompensieren.

Bezogen auf den Unternehmensbereich **Handel** wird sich in den nächsten Monaten der additive Effekt aus dem Verkauf von günstig bewerteten Lagerbeständen zu aktuellen Marktpreisen zurückbilden. Der Vorsteuergewinn sollte sich aufgrund der insgesamt befriedigenden Nachfrage auf einem zufriedenstellenden Niveau stabilisieren.

Die aktuellen Daten lassen für den Unternehmensbereich **Dienstleistungen** in der zweiten Jahreshälfte ein ähnlich gutes Ergebnis wie im ersten Halbjahr erwarten. Da die partiell schwierige Situation in der Bauindustrie und der Automobilbranche zumindest kurzfristig anhalten dürfte, kann sich die unbefriedigende Lage des Bereichs **Verarbeitung** nur allmählich verbessern.

Das mittlerweile 272 Maßnahmen umfassende **Ergebnisverbesserungsprogramm** wird konsequent umgesetzt. Die Effekte werden die Ergebnisentwicklung in allen Unternehmensbereichen nachhaltig stabilisieren.

Auf Basis der derzeitigen Informationen und Erwartungen bezüglich der Entwicklung der Beschaffungs- und Absatzmärkte sowie der allgemeinen Rahmenbedingungen und unter Einbeziehung der Effekte des Ergebnisverbesserungsprogramms erwartet der **Salzgitter-Konzern** für das Geschäftsjahr 2004 einen **Vorsteuergewinn** vor Sondereinflüssen, der dem guten Resultat des Jahres 2001 nahe kommt. Wegen der außergewöhnlichen Situation der Beschaffungs- und Absatzmärkte ist die Bandbreite von Chancen und Risiken für das Konzernergebnis erheblich größer als in den Vorjahren.

## Konzernabschluss

## Gewinn- und Verlustrechnung des Salzgitter-Konzerns

in T€	2. Quartal 2004	2. Quartal 2003	1. Halbjahr 2004	1. Halbjahr 2003
Umsatzerlöse	1.466.480	1.241.665	2.766.026	2.507.937
Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen	-86.473	16.462	-64.956	-5.600
	1.380.007	1.258.127	2.701.070	2.502.337
Sonstige betriebliche Erträge	34.807	31.916	95.485	65.097
Materialaufwand	927.031	835.248	1.828.787	1.655.516
Personalaufwand	233.158	237.999	462.151	470.155
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	63.269	55.185	113.799	109.925
Sonstige betriebliche Aufwendungen	137.941	140.963	298.491	287.799
Beteiligungsergebnis	2.770	1.388	3.044	1.426
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	22.883	11.576	30.946	17.334
Abschreibungen auf Finanzanlagen	124	0	124	0
Zinsergebnis	-23.472	-23.189	-45.520	-46.188
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>55.472</b>	<b>10.423</b>	<b>81.673</b>	<b>16.611</b>
Steuern vom Einkommen und Ertrag	15.685	2.036	19.918	3.111
Sonstige Steuern	2.222	2.126	4.058	4.321
<b>Konzernjahresüberschuss</b>	<b>37.565</b>	<b>6.261</b>	<b>57.697</b>	<b>9.179</b>
Anteil fremder Gesellschafter am Konzernjahresüberschuss	-395	-60	-408	198
<b>Auf die Aktionäre der Salzgitter AG entfallender Konzernjahresüberschuss</b>	<b>37.960</b>	<b>6.321</b>	<b>58.105</b>	<b>8.981</b>
<b>Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in €)</b>	<b>0,62</b>	<b>0,11</b>	<b>0,95</b>	<b>0,15</b>
<b>Verwässertes Ergebnis je Aktie (in €)</b>	<b>0,62</b>	<b>0,11</b>	<b>0,95</b>	<b>0,15</b>
<b>Gewinnverwendung in T€</b>				
Auf die Aktionäre der Salzgitter AG entfallender Konzernjahresüberschuss			58.105	8.981
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			16.780	20.000
Dividendenzahlung			-15.317	-19.604
Einstellung in andere Gewinnrücklagen			-44.588	1.122
<b>Bilanzgewinn der Salzgitter AG</b>			<b>14.980</b>	<b>10.499</b>



## Bilanz des Salzgitter-Konzerns

<b>Aktiva in T€</b>	<b>30.06.2004</b>	<b>31.12.2003</b>
<b>Anlagevermögen</b>		
Immaterielle Vermögenswerte	-137.254	-169.441
Unterschiedsbetrag aus Kapitalkonsolidierung	-159.172	-189.387
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	21.918	19.946
Sachanlagen	1.419.628	1.457.682
Finanzanlagen	74.019	78.279
Assoziierte Unternehmen	519.087	512.594
	<b>1.875.480</b>	<b>1.879.114</b>
<b>Umlaufvermögen</b>		
Vorräte	898.659	918.553
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	950.559	731.989
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	844.583	628.283
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	105.976	103.706
Wertpapiere des Umlaufvermögens	4.177	54
Finanzmittel	159.518	139.964
	<b>2.012.913</b>	<b>1.790.560</b>
<b>Aktive latente Steuern</b>	<b>1.295</b>	<b>1.295</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>11.393</b>	<b>2.156</b>
	<b>3.901.081</b>	<b>3.673.125</b>
<b>Passiva in T€</b>		
<b>Eigenkapital</b>		
Gezeichnetes Kapital	159.523	159.523
Kapitalrücklage	287.530	287.530
Gewinnrücklagen	574.344	525.907
Bilanzgewinn	14.980	16.780
	<b>1.036.377</b>	<b>989.740</b>
Eigene Anteile	-9.472	-9.494
	<b>1.026.905</b>	<b>980.246</b>
<b>Anteil fremder Gesellschafter am Eigenkapital</b>	<b>13.703</b>	<b>16.168</b>
<b>Rückstellungen</b>		
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.506.082	1.507.699
Steuerrückstellungen	107.193	96.443
Sonstige Rückstellungen	284.476	287.832
	<b>1.897.751</b>	<b>1.891.974</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>		
Anleihen	2.171	2.171
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	206.734	196.237
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	401.635	325.286
Sonstige Verbindlichkeiten	339.813	260.131
	<b>950.353</b>	<b>783.825</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>12.369</b>	<b>912</b>
	<b>3.901.081</b>	<b>3.673.125</b>

## Kapitalflussrechnung

in T€	1. Halbjahr 2004	1. Halbjahr 2003
Konzernjahresüberschuss	58.105	8.981
Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	113.923	108.090
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen (+)/Erträge (-)	32.091	64.741
Zinsaufwendungen	50.838	53.737
Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-4.753	2.228
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte	18.350	-31.742
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-238.505	-65.820
Zahlungswirksame Zunahme (+) bzw. Abnahme (-) der Rückstellungen	-100.569	-106.496
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistung sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	170.768	63.818
<b>Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>100.248</b>	<b>97.537</b>
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	2.907	4.877
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle und Sachanlagevermögen	-85.682	-85.309
Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens	14.710	8.585
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-2.338	-15.314
<b>Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-70.403</b>	<b>-87.161</b>
Einzahlungen (+)/Auszahlungen (-) aufgrund von Ver- u. Rückkäufen eigener Aktien	21	11
Dividendenzahlungen	-15.317	-19.604
Einzahlungen (+)/Rückzahlungen (-) aus der Begebung von Anleihen, der Aufnahme von Krediten und anderen Finanzschulden	11.681	-2.781
Zinsauszahlungen	-6.676	-7.310
<b>Mittelabfluss aus der Finanzierung</b>	<b>-10.291</b>	<b>-29.684</b>
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	139.964	111.237
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes	19.554	-19.308
<b>Finanzmittelbestand am Ende der Periode</b>	<b>159.518</b>	<b>91.929</b>

## Veränderung des Eigenkapitals

in T€	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Davon aus der Währungsumrechnung	Davon sonstige erfolgsneutrale Veränderungen	Rückkauf eigener Aktien	Wertänderungsrücklage aus Sicherungsgeschäften	Wertänderungsrücklage aus Available-for-Sale	Konzernbilanzgewinn	Eigenkapital
Stand 31.12.2002	159.523	287.530	535.468	-89.140	3.303	-6.802	18.017	12.965	20.000	1.026.701
Jahresüberschuss									8.981	8.981
Dividende									-19.604	-19.604
Abgabe eigener Aktien										0
Rückkauf eigener Aktien						-11				-11
Wertänderung eigene Aktien										0
Währungsumrechnung			-17.646	-17.646						-17.646
Wertänderung IAS 39-Finanzanlagen							1.844			1.844
Wertänderung aus Sicherungsgeschäften								-6.749		-6.749
Entnahmen der Salzgitter AG aus Gewinnrücklagen			-1.122						1.122	0
Einstellung Gewinnrücklage im Konzern										0
Änderung des Konsolidierungskreises			3.933							3.933
Latente Steuern auf erfolgsneutrale Veränderungen										0
Sonstiges										0
Stand 30.06.2003	159.523	287.530	520.633	-106.786	3.303	-6.813	19.861	6.216	10.499	997.449
Stand 31.12.2003	159.523	287.530	511.365	-128.722	3.301	-9.494	4.458	10.084	16.780	980.246
Jahresüberschuss									58.105	58.105
Dividende									-15.317	-15.317
Abgabe eigener Aktien										22
Rückkauf eigener Aktien						22				22
Wertänderung eigene Aktien										0
Währungsumrechnung			568	568						568
Wertänderung IAS 39-Finanzanlagen								-3.276		-3.276
Wertänderung aus Sicherungsgeschäften							146			146
Entnahmen der Salzgitter AG aus Gewinnrücklagen										0
Einstellung Gewinnrücklage im Konzern			44.588						-44.588	0
Änderung des Konsolidierungskreises										0
Latente Steuern auf erfolgsneutrale Veränderungen			3.792		3.792					3.792
Sonstiges			2.619		-1.481					2.619
Stand 30.06.2004	159.523	287.530	562.932	-128.154	5.612	-9.472	4.604	6.808	14.980	1.026.905

## Segmentberichterstattung

in Mio. €	2. Quartal 2004	2. Quartal 2003	1. Halbjahr 2004	1. Halbjahr 2003
<b>Konsolidierter Umsatz</b>				
Stahl	419	358	820	764
Handel	663	522	1.232	1.022
Dienstleistungen	75	64	152	129
Verarbeitung	57	64	104	119
Röhren	252	234	458	474
Sonstiges/Konsolidierung				
<b>Konzern</b>	<b>1.466</b>	<b>1.242</b>	<b>2.766</b>	<b>2.508</b>
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>				
Stahl	18,0	5,3	29,5	7,4
Handel	31,8	3,2	43,0	5,6
Dienstleistungen	5,0	3,7	9,8	6,7
Verarbeitung	-8,1	-3,9	-18,8	-7,4
Röhren	20,1	1,4	25,7	1,6
Sonstiges/Konsolidierung	-11,3	0,7	-7,5	2,7
<b>Konzern</b>	<b>55,5</b>	<b>10,4</b>	<b>81,7</b>	<b>16,6</b>

## Ausgewählte Erläuterungen zum Konzernabschluss

### Grundsätze der Rechnungslegung und Konsolidierung, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1. Der Konzernabschluss für die Berichtsperiode vom 1. Januar bis 30. Juni 2004 der Salzgitter AG, Salzgitter, wurde als verkürzter Abschluss mit ausgewählten erläuternden Anhangangaben aufgestellt. Die Aufstellung erfolgte unverändert nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) unter Berücksichtigung des IAS 34 für verkürzte Zwischenabschlüsse.
2. Der Quartalsabschluss wurde unter Befolgung der gleichen Bilanzierungs- und Bewertungs-, Berechnungs- und Konsolidierungsmethoden aufgestellt wie der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2003.
3. Gegenüber dem Jahresabschluss auf den 31. Dezember 2003 wurde die UNIVERSAL OCEL spol. s.r.o., Prag, aus dem Konsolidierungskreis entkonsolidiert, die bislang vollkonsolidiert wurde.
4. Die Salzgitter Mannesmann Forschung GmbH wird ab dem 01.01.2004 nicht mehr dem Unternehmensbereich Röhren sondern dem Unternehmensbereich Dienstleistungen zugeordnet.

### Ausgewählte Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Die Umsätze nach Geschäftsfeldern werden in der Segmentberichterstattung dargestellt. Die Organisation des Konzerns nach den fünf Unternehmensbereichen Stahl, Handel, Dienstleistungen, Verarbeitung sowie Röhren ist gegenüber dem Jahresabschluss unverändert.
2. Das Ergebnis je Aktie berechnet sich entsprechend IAS 33. Das auf die gewichtete Anzahl von Aktien der Salzgitter AG ermittelte unverwässerte Ergebnis je Aktie beträgt in der Berichtsperiode 0,95 €.

Eine Verwässerung des Ergebnisses je Aktie tritt dann ein, wenn die durchschnittliche Aktienzahl durch Hinzurechnung der Ausgabe potenzieller Aktien aus den von der Salzgitter AG begebenen Options- und Wandelrechten erhöht wird. Options- und Wandelrechte wirken grundsätzlich ergebnisverwässernd, sofern die Voraussetzungen für das Wandlungsrecht eingetreten sind.

Der Verwässerungseffekt nicht ausgeübter Optionsrechte würde auf der Grundlage eines Bezugspreises je Aktie von 12,10 € erfolgen. In der Berichtsperiode lag der Aktienkurs stets unterhalb des Bezugspreises von 12,10 €, so dass auf eine Angabe eines Verwässerungseffektes aus Wandelrechten im Berichtsjahr verzichtet wird.

### Besondere Vorgänge

Zum 1. Mai 2004 wurde die PPS Personal-, Produktions- und Servicegesellschaft mbH, Salzgitter zur SZST Salzgitter Service und Technik GmbH, Salzgitter umfirmiert.

Im Juli 2004 vereinbarte die Salzgitter AG den Erwerb des bislang von der ThyssenKrupp Stahl AG gehaltenen 50%-Anteil an der Röhrenwerk Gebr. Fuchs GmbH, Siegen mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2004. Die Transaktion bedarf noch der Zustimmung der Kartellbehörden sowie der Aufsichtsgremien. Gleichzeitig wird die Salzgitter AG die noch bei der ThyssenKrupp AG verbliebenen Anteile von 0,7% am Kapital der Mannesmannröhren-Werke AG erwerben.

## Investor Relations

### Kapitalmarkt und Kursentwicklung der Salzgitter-Aktie

Die im Zuge der erstarkenden Weltwirtschaft ab dem zweiten Halbjahr 2003 aufgekommene freundliche Stimmung an den **Aktienmärkten** hielt im ersten Halbjahr 2004 bis zu den Terroranschlägen in Madrid am 11. März 2004 an. Nach einer erneuten Aufwärtsbewegung in den ersten Aprilwochen tendierten die Märkte im zweiten Quartal 2004 uneinheitlich. Mit einer geringen Steigerung von 3% vollzog der DAX im ersten Halbjahr eine Seitwärtsbewegung, während sich der MDAX gegenüber dem Jahresanfang um über 14% verbesserte.

Ausgehend vom Jahresschlusskurs 2003 von 8,79 € entwickelte sich der Kurs der **Salzgitter-Aktie** positiv. Mit 10,65 € erreichte die Aktie am 8. April ihren Halbjahreshöchstkurs. Ab Ende April konnte die Salzgitter-Aktie in Folge der allgemeinen Marktkonsolidierungstendenzen ihren Aufwärtstrend nicht mehr fortsetzen und bewegte sich seitwärts. Mit einem Schlusskurs von 9,85 € am 30. Juni 2004 wurde in der ersten Jahreshälfte ein 12%iger Wertzuwachs erzielt. Unter Berücksichtigung des Dividendenabschlags in Höhe von 0,25 € nach der Hauptversammlung am 26. Mai ergibt sich eine Gesamtperformance von 15% für die ersten sechs Monate des Jahres 2004, womit sowohl die Gewinne des DAX und des europäischen Stahlindex als auch die des MDAX übertroffen wurden.

Die durchschnittlichen **Tagesumsätze** der Salzgitter-Aktie an deutschen Börsen lagen im Berichtszeitraum mit 141.000 Stück deutlich über dem vergleichbaren Vorjahreswert. Die Salzgitter AG belegte Ende Juni mit diesen Umsätzen und einer **Free Float-Marktkapitalisierung** von 360 Mio. € die Plätze 44 und 39 in den jeweiligen Kategorien in der MDAX-Rangliste der Deutschen Börse AG.

Seit Jahresbeginn hat sich die Salzgitter AG im Rahmen ihrer **Kapitalmarktkommunikation** auf zwei Investorenkonferenzen präsentiert. Weiterhin fanden in der Berichtsperiode Roadshows in Frankfurt, London und München sowie mehrere Analysten- und Investorenbesuche in Salzgitter und Mülheim statt. Die Ergebnisse des Geschäftsjahres 2003 wurden Mitte April auf gut besuchten Analystenkonferenzen in Frankfurt und London vorgestellt.

Seit Beginn des Geschäftsjahres erschienen insgesamt 77 Research-Studien bzw. Empfehlungen zur Salzgitter-Aktie von 30 Research-Quellen mit folgenden aktuellen **Ratings** (Stand 30. Juni 2004):

22 Kaufen/Outperform, 8 Halten/Neutral, 0 Verkaufen/Underperform.

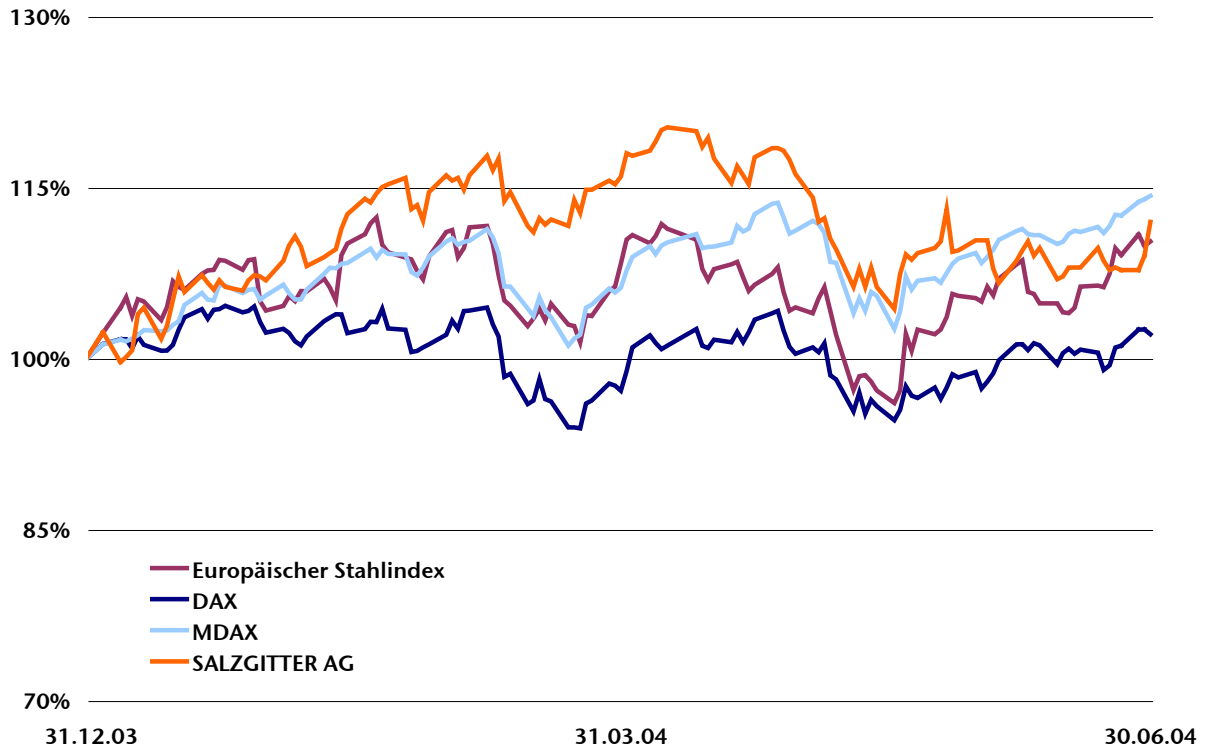
### Informationen für Kapitalanleger

		H1 2004	H1 2003
Grundkapital	Mio. €	159,5	159,5
Anzahl Aktien	Mio. Stück	62,4	62,4
Börsenkapitalisierung zum 30.06. <sup>1)</sup>	Mio. €	614,6	411,8
Schlusskurs 30.06. <sup>1)</sup>	€	9,85	6,60
Höchstkurs <sup>1)</sup>	€	10,65	7,59
Tiefstkurs <sup>1)</sup>	€	8,72	5,88
Wertpapierkennnummer	620200		
ISIN	DE0006202005		

<sup>1)</sup> alle Angaben beziehen sich auf Kurse im XETRA-Handel

## Investor Relations

### Entwicklung der Salzgitter-Aktie vs. Europäischer Stahlindex, DAX und MDAX



Quellen: Xetra-Schlusskurse DBAG, Datastream STEELEU

#### Optionen/Eigene Aktien

Am Ende des ersten Halbjahres des Geschäftsjahres 2004 bestanden 861.400 Bezugsrechte von Konzernmitarbeitern auf je eine Aktie der Salzgitter AG. Sie waren im Rahmen des Aktienoptionsprogramms 1998 für Vorstand und Führungskräfte ausgegeben worden.

Der Bestand an eigenen Aktien belief sich am 30. Juni 2004 auf 1.131.751 Stück. Im Vergleich zum Bestand am 31. Dezember 2003 (1.134.317 Stück) ergibt sich eine Abnahme um 2.566 Stück. Gemäß der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 28. Mai 2003 wurden im Berichtszeitraum 2.560 Aktien zu einem Durchschnittskurs von 8,37 € als Zahlungsäquivalent für in Anspruch genommene Leistungen Dritter eingesetzt. 6 Aktien sind an Belegschaftsmitglieder als Gratifikation ausgegeben worden.

#### Finanzkalender

12. November 2004	Zwischenbericht 9 Monate 2004
31. Dezember 2004	Ende Geschäftsjahr 2004

#### Haftungsausschluss

Einige der in diesem Bericht gemachten Aussagen haben den Charakter von Prognosen bzw. können als solche interpretiert werden. Sie sind nach bestem Wissen und Gewissen erstellt und gelten naturgemäß unter der Voraussetzung, dass keine weitere Verschlechterung der Konjunktur und der spezifischen Marktlage für die Gesellschaften in den Unternehmensbereichen eintritt, sondern sich die Grundlagen der Planungen und Vorschauen in dem Umfang und dem zeitlichen Rahmen wie erwartet als zutreffend erweisen. Die Gesellschaft übernimmt keine Verpflichtung, voraussichtliche Aussagen zu aktualisieren.

Salzgitter AG  
Eisenhüttenstraße 99  
38239 Salzgitter  
Germany  
Tel.: +49 (0) 5341 21-01  
Fax: +49 (0) 5341 21-2727

Investor Relations:  
Tel.: +49 (0) 5341 21-3783  
Fax: +49 (0) 5341 21-2570

Postanschrift:  
38223 Salzgitter  
Germany

[www.salzgitter-ag.de](http://www.salzgitter-ag.de)